



RUSALKA

Anna Melikian
Russland

UNTERRICHTSMATERIALIEN

trigon-film
Limmatauweg 9
CH-5408 Ennetbaden
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

3	Vorwort	
4	Inhalt & Themen	
5	Arbeitsaufträge	
	Figuren	
	Alisa, die Meerjungfrau	
	Alisas Wünsche	
	Werbung	
	Konsumrausch und Luxusprodukte	
	Geld und Glück	
	Alisa und Sascha	
	Filmende	
	Interview mit der Regisseurin	
9	Daten zum Film / Die Regisseurin	
10	Die kleine Meerjungfrau	
11	Interview mit Anna Melikian	
13	Länderinfo Russland	
14	Impressum	

VORWORT

Das Medium Film prägt unseren Alltag in mancherlei Hinsicht, sei das über die bewegten Bilder am Fernsehen, die schnellen Montagen der Videoclips, die Werbung oder das Kino. Von daher ist die Auseinandersetzung mit einzelnen Filmen im Rahmen der Schule naheliegend und wichtig. Filme können Jugendlichen auf vielschichtige Art Lebensmomente vermitteln und beispielsweise andere Regionen und Kulturen näher bringen. Wir sehen einen Lebensraum, wir erfahren einen Lebensrhythmus, wir hören eine andere Sprache, Alltagsgeräusche und Musik, wir nehmen andere Umgangsformen wahr. Über die Annäherung fördern wir das Verstehen.

trigon-film engagiert sich seit 1986 für die Ausweitung des Blickfelds in Kinos und auf DVD und vertieft dies auch in Form von pädagogisch erarbeiteten Unterrichtsmaterialien für Schulen zusätzlich. Es geht darum, Seh-Erfahrungen zu vertiefen und dabei kulturelle Begegnungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Zum **Beispiel mit Europa/Asien:**
Der **Spielfilm Rusalka**
von **Anna Melikian aus Russland**

basiert auf dem alten Stoff der kleinen Meerjungfrau beziehungsweise auf der gleichnamigen Dvorak-Oper. Die russische Filmemacherin hat diese Geschichte in die Gegenwart übertragen und lässt ein achtehnjähriges Mädchen mit Mutter und Grossmutter im modernen Moskau stranden. Hier ist sie konfrontiert mit einer am Konsum orientierten neuen Welt und lernt einen Mann kennen, der es versteht, sehr viel Geld zu verdienen. Was er in der Eile nicht gelernt hat, sind Antworten darauf, was man mit Geld Nützliches anfangen könnte. «Rusalka» ist ein bewusst und betont zauberhaft gestalteter Film, in dem die Realität dank der Hauptfigur Alisas immer wieder durchbrochen und aufgebrochen wird. Ein Märchen einerseits, aber auch ein Blick auf den Alltag im beginnenden Konsumismus. Da stellen sich Fragen zu unserem Verhältnis zu Waren, und es lässt sich thematisieren, wie eine Künstlerin mit Wirklichkeiten umgeht und mit den Biographien ihrer Figuren. Das unerwartete Ende des Films regt zu Diskussionen und Vertiefungen an.

Walter Ruggle
trigon-film

INHALT

Alisa wächst am Meer auf und lebt zusammen mit ihrer Mutter und der Grossmutter im kleinen Holzhaus an der Küste. Den Vater kennt sie nicht, es ist nicht einmal sicher, dass die Mutter sagen könnte, wer genau es war. Es wird wohl einer jener Matrosen gewesen sein, die an dem verlassenen Flecken ab und zu Halt gemacht haben. Immer wieder greift die Autorin Anna Melikian in ihrem Film zur Möglichkeitsform, denn sie ist das, was unser Leben mit prägt. Also könnte es sein, dass da eines Tages einmal ein Matrose zur badenden Mutter ins Wasser gestiegen ist und aus der Begegnung eine Meerjungfrau mit Namen Alisa entstand.

Am Tag der Sonnenfinsternis beschliesst Alisa, mit sprechen aufzuhören, und so wird sie in ein Heim gesteckt. Hier lernt sie ihre magischen Kräfte kennen, übt mit einem Mitschüler und lässt später ihr ganzes Dorf am Meer von einem grossen Windstoss wegblasen. Mit Mutter und Grossmutter landet Alisa dort, wo es die Heimatlosen hintreibt - in der Grossstadt, und das heisst in Russland: In einem boomenden Moskau.

Dort jobbt sie als wandelnde Werbesäule und wird damit selber zu einem Sinnbild für den Wandel, denn das Land der grossen Revolution nun vollzieht. Der Kommunismus mit seinem zumindest theoretischen Gemeinsinn hat nun einem praktischen Alleinsinn Platz gemacht: Alle schauen, dass sie möglichst viel bekommen. Einigen wenigen gelingt das so gut, dass sie nicht wissen, was sie mit dem vielen Geld anfangen sollen. Und die gehen dann zu Sascha, der so unmögliche Dinge wie ein Grundstück auf dem Mond für teures Geld verkauft und damit selber reich wird.

Ausgerechnet diesen lebensmüden Geschäftsmann rettet Alisa vor dem Ertrinken im Konsumrausch und findet in ihm ihren Märchenprinzen. Er allerdings beschäftigt sie primär als Putzfrau in seinem Penthouse über den Dächern von Moskau. Was wird aus den beiden? Es gibt hunderte von denkbaren Geschichten, die sich da entwickeln könnten, tausende von Momenten im Alltag, die die Weichen so oder anders stellen können. Anna Melikian bleibt da dem Märchen von der kleinen Meerjungfrau treu und lässt ihre Geschichte in einem unerwarteten Ende münden. Dabei führt sie uns noch einmal vor Augen, wie letztlich alles im Leben auch von Zufällen begleitet ist. Oder ist es Schicksal? Wie man es auch sehen mag: Am Ende ändert sich nichts.

THEMEN

Werbung

Luxus

Geld & Konsum

Glück

Lebenssinn

Kommerzialisierung des Alltags

Arbeit

Träume & Wünsche

Das Märchen «Die kleine Meerjungfrau»
von Hans Christian Andersen

Filmsprache

Erzählen

«Glücklich ist der, der will, was er hat. Mancher rennt dem Glück hinterher, weil er nicht merkt, dass das Glück hinter ihm her ist, ihn aber nicht erreicht, weil er so rennt.»

Bert Hellinger

ARBEITSAUFRÄGE

FIGUREN

AUFTRAG Einzelarbeit

Beschreibe die zentralen Figuren und ihre auffälligsten Charaktereigenschaften?

Alisa

Sascha

Mutter

Rita (Saschas Freundin)

Rusalkas Freundin mit der Körperbehinderung

ALISA – DIE MEERJUNGFRAU

ALISAS WÜNSCHE

Alisa: «Ich habe gelernt, Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen. Das ist ganz einfach.»

★ **AUFTRAG** Einzelarbeit

Inwiefern erinnert Alisa an die Figur aus einem Märchen.

★ **AUFTRAG 1** Partnerarbeit

Notiere Szenen, in denen Alisa Wünsche in Erfüllung gehen lässt. Welches sind die Folgen?

★ **AUFTRAG 2** Partnerarbeit

Welche Wünsche kann sich Alisa trotz ihrer Kräfte nicht erfüllen?

★ **AUFTRAG 3** Einzelarbeit

Nenne drei Wünsche, die du dir in Erfüllung gehen lassen würdest?

★ **AUFTRAG 4** Kleingruppen/Plenum

Äussert einen Wunsch, der der ganzen Welt zugute kommt. Diskutiert zuerst in Kleingruppen, bis ihr euch auf einen Wunsch geeinigt habt, schliesst euch mit einer weiteren Gruppe zusammen und wiederholt den Vorgang. Setzt dies so lange fort, bis ihr euch im Plenum auf einen Wunsch für die Welt oder die Menschheit geeinigt habt!

★ **AUFTRAG 5** Partnerarbeit

Im Film kommen immer wieder surreale Szenen vor. Woran erkennt man diese? Wie deutest du diese Szenen?

WERBUNG

★ AUFTRAG 1 Partnerarbeit

Die Werbung ist in Moskau wie in allen Grossstädten omnipräsent. Alisa ist beruflich sogar selber eine wandelnde Werbefläche. An welche Werbungen aus dem Film kannst du dich erinnern?

★ AUFTRAG 2 Gruppenarbeit

Welche Werbung ist dir bei uns besonders aufgefallen und weshalb? Suche einzelne Beispiele und Gründe für ihre Wirkung.

★ AUFTRAG 3 Einzelarbeit

Gestalte eine Collage mit Elementen, die dich zum Konsum animieren. Bildmaterial dazu findest du in Illustrierten, Zeitungen, im Internet.

KONSUMRAUSCH – LUXUSPRODUKTE

In Saschas Firma können Superreiche Grundstücke auf dem Mond kaufen.

★ AUFTRAG 1 Einzelarbeit/Partnerarbeit

Welches exklusive Produkt, welche exklusive Leistung könntest du Superreichen zum Verkauf anbieten? Und wie? Vermarkte dein Angebot in der Klasse.

★ AUFTRAG 2 Einzelarbeit/Partnerarbeit

Überlege dir folgende Fragen zuerst für dich alleine, und tausche die Resultate anschliessend mit deiner Nachbarin, deinem Nachbarn aus. An welches Luxusprodukt hast du dich so gewöhnt, dass du unmöglich darauf verzichten könntest? Was würde ein Verzicht bedeuten?

★ AUFTRAG 3 Einzelarbeit/Plenum

Die Regisseurin Anna Melikian findet es völlig unsinnig, Schuhe für 20'000 Dollar zu kaufen. Bei welchem Produkt bist du bereit, viel Geld auszugeben? Warum ist dir dies so wichtig?

ALISA UND SASCHA

Die Begegnung mit Sascha bedeutet für Alisa Liebe auf den ersten Blick.

★ AUFTRAG 1 Einzelarbeit/Plenum

Welches Ritual führt endlich dazu, dass Sascha Alisa auf einen Kaffee einlädt? Was für Rituale kennst du/wendest du an? Diskutiert.

★ AUFTRAG 2 Partnerarbeit

Was bedeutet Alisa für Sascha? Was bedeutet Rita für Sascha?

★ AUFTRAG 3 Partnerarbeit

Spielt «Toter Mann» - aber ohne es wie Alisa auf die Spitze zu treiben.

FILMENDE

★ AUFTRAG 1 Plenum

Wie erlebst du das Ende des Films? Tauscht Eure Gedanken zu diesem Ende aus.

★ AUFTRAG 2 Einzelarbeit

Schreibe ein eigenes Ende für den Film - beginnend beim Morgen, als Sascha unterwegs ist zum Flughafen.

INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN

Lest das Interview mit der Regisseurin Anna Melikian.

★ AUFTRAG Partnerarbeit/Plenum

Beantwortet die Fragen und diskutiert im Plenum.

Wie kam Masha Shalaeva zu ihrer Hauptrolle als Alisa?

Woher nahm die Regisseurin ihre ungewöhnlichen Ideen für den Film?

Was habt ihr über die Mittelklasse in Russland erfahren? Vergleicht mit der Schweiz.

Was sind «Igri»? Was hält ihr davon?

Was haltet ihr von der Meinung der Regisseurin, dass reich sein langweilig ist?

DATEN ZUM FILM

Originaltitel

Rusalka

Deutscher Titel: Rusalka - Die Meerjungfrau

Französischer Titel: Rusalka - La sirène

Regie

Anna Melikian

Drehbuch

Anna Melikian, Natalie Nazarova

Land

Russland

Produktionsjahr

2008

Sprache/Untertitel

Russisch/d,f

Dauer

115 Minuten

Kamera

Oleg Kirichenko

Montage

Alexander Andriuschenko, Karen Oganessian,
Maxim Smirnov

Ton

Dmitry Levitskiy, Eduard Meerovich

Kostüme

Irina Grazhdankina

Musik

Igor Vdovin

Produktion

Ruben Dishdishian

Darstellende, Rollen

Masha Shalaeva, Alisa

Yevgeniy Tsyganov, Sascha

Maria Sokova, Mutter

Irina Scrinichenko, Rita

Albina Yevtushevskaya, Grossmutter

Auszeichnungen

Berlinale 2008, Preis der Internationalen Filmkritik;
Sochi Open Russian Film Festival, Beste Schauspielerin;
Sundance Film Festival, Beste Regisseurin;
Sofia Film Festival, Grand Prix, Bester Film

ANNA MELIKIAN

Anna Melikian wurde in Baku, Aserbaidschan, geboren und ist in Eriwan aufgewachsen. Seit 1994 lebt sie in Moskau. Sie hat dort ab 1997 an der Filmhochschule in der Klasse von Sergej Soloviev studiert und 2001 in Deutschland mehrere Praktika im Bereich Post-Produktion absolviert. Nach dem Abschluss ihres Studiums im Jahr 2002 arbeitete sie für das Fernsehen. Ihr Spielfilmdebüt «Mars» ist 2004 entstanden. Darin verbindet die junge Regisseurin Anna Melikian eine bittersüße Dreiecksgeschichte mit Auskünften über die Realitäten im heutigen Russland. In «Rusalka» taucht sie ein in die Märchenwelt und gestaltet einen traumwandlerisch leichten und anregenden Spielfilm, der an diversen Festivals für Aufsehen sorgte und das Publikum wie die Jurys begeisterte.

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Die kleine Meerjungfrau ist ein Märchen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen.

Die kleine Meerjungfrau ist die jüngste und anmutigste der sechs Töchter des Meerkönigs. Sie hat, wie alle Meermenschen, keine Füße, sondern einen Fischeschwanz. Sie besitzt als einzige die Marmorstatue eines Jünglings, welche im Meer versunken ist. Durch Erzählungen von der Oberfläche weckt ihre Grossmutter weiter die Sehnsucht nach der Menschenwelt.

Mit fünfzehn Jahren dürfen die Töchter nachts hinauf und am Strand liegen - die älteren Schwestern, welche früher dieses Alter erreichen, erzählen ihr Wunderdinge von der lärmenden beleuchteten Stadt, den Vögeln, dem Sonnenuntergang, Kindern und Eisbergen. Als sie endlich selbst das Alter erreicht, steigt sie empor und beobachtet die Matrosen auf einem Schiff – am besten gefällt ihr aber der Prinz mit den dunklen Augen, der gerade seinen sechzehnten Geburtstag feiert. Nachdem das Schiff wegen eines Sturms sinkt, erinnert sich die Meerjungfrau, dass Menschen nur tot auf den Meeresgrund gelangen können, und bringt den Prinzen an den Strand.

Sie beobachtet, wie ein Mädchen ihn findet, und ist traurig, dass sie sich anlächeln - der Prinz weiss schliesslich nicht, wer ihn gerettet hat. Die Meerjungfrau findet heraus, wo das Schloss steht, und besucht die Gegend immer wieder. Sie erfährt, dass die Meermenschen im Gegensatz zu den normalen Menschen keine Seele besitzen, die nach ihrem Tod in die Luft aufsteigt - die einzige Möglichkeit, eine solche zu erlangen, ist, von einem Menschen geliebt zu werden.

So begibt sie sich zur Meerhexe, die sie bisher stets fürchtete, und lässt sich einen Trunk brauen, der ihr Beine wachsen lässt statt ihrem Fischeschwanz. Die Verwandlung ist jedoch unumkehrbar - sie wird nie wieder zu ihrem Vater und ihren Schwestern zurückkehren können. Falls der Prinz sich nicht in sie verliebt, bekommt sie keine unsterbliche Seele und wird zu Schaum auf dem Meere werden. Ausserdem muss sie ihre Stimme hergeben. Stumm trifft sie also den Prinzen und wird von ihm in sein Schloss geführt.

Dort bleibt sie bei ihm, aber der Prinz liebt nur das unbekannte Mädchen, das er am Strand sah und für seine Retterin hält. Später stellt sich heraus, dass dieses Mädchen die Prinzessin des Nachbarkönig-

reiches ist. Der Prinz heiratet sie. Da der erste Sonnenstrahl nach seiner Hochzeitsnacht der kleinen Meerjungfrau den Tod bringen soll, geben ihre Schwestern ihr den Rat, den Prinzen zu töten: Das würde sie wieder in ein Meerwesen verwandeln und retten. Sie bringt es aber nicht fertig, springt ins Wasser und löst sich in Schaum auf. Dabei stirbt sie jedoch nicht, sondern verwandelt sich in einen Luftgeist. Damit hat sie die Möglichkeit, durch gute Handlungen eine unsterbliche Seele zu erlangen und so an dem «ewigen Glück der Menschen» teilzuhaben.

Quelle: Wikipedia

INTERVIEW MIT ANNA MELIKIAN

Woher hatten Sie die ungewöhnliche Idee für den Film?

Wie immer von irgendwoher - Gelesenes, mitgehörte Gespräche, aufgeschnappte Sätze, Bilder, Träume und ein wenig von mir selber, wie sagt man doch so schön: «Wenn du nur wüsstest, auf welchem Mist Blumen wachsen.»

Gibt es eine Verbindung zu Andersens kleiner Meerjungfrau?

Die kleine Meerjungfrau war in der Kindheit mein Lieblingsmärchen, vielleicht, weil es das einzige Märchen ist mit einem traurigen Schluss, ich habe eine Schwäche für traurige Geschichten. Aber ich hatte kein konkretes Bedürfnis, Andersens Märchen auf der Leinwand umzusetzen, es gibt nur ein paar Überschneidungen: der Plot, das Mädchen mit dem grünen Haar - und Andersen.

Rusalka wurde schon als russische Amélie bezeichnet ...

...ich persönlich sehe keine Verbindungen zu Jounets wundervollem Film, auch wenn er zu meinen Favoriten gehört.

Wo und wie gingen die Dreharbeiten vor sich?

Abgesehen von Moskau fanden wir Gefallen an der Region um Anapa, kleine schmucke Städtchen am Schwarzen Meer. Die gefilmten Strassen und Plätze befanden sich in der Nähe einer riesigen Fischfabrik und der Geruch war einfach penetrant. Ich habe danach lange keinen Fisch mehr gegessen.

Wie stiess Masha Shalaeva zu diesem Projekt?

Masha stiess nicht zu diesem Projekt, sondern dieses Projekt entstand vielmehr, weil die wundervolle, verblüffende Masha Shalaeva irgendwo auf den Strassen dieser grossen Stadt herumläuft. Sie hat noch gar nicht realisiert, wie grossartig sie ist, aber ich weiss es, und zwar schon lange. Es gab nur zuvor keine passenden Rollen für sie, die ihr Talent für alle sichtbar freigelegt hätten. Und weil wundervolle Dinge geteilt werden sollten, beschloss ich, nicht länger zuzuwarten und extra eine Geschichte für sie zu schreiben. So ist Rusalka entstanden.

Wie wurde Yevgeniy Tsyganov für die Rolle von Sascha ausgewählt?

Erstens sagte Masha, Tsyganov sei der Mann ihrer Träume und ihre Meinung war hier nicht irrelevant. Zweitens stellte sich heraus, dass Zhenya am selben Tag Geburtstag hat wie Masha und der Produzent Ruben Dishdashian. Beide waren natürlich der Meinung, dies sei Schicksal und er solle die Rolle

bekommen. Es war schwierig, dem Produzenten zu widersprechen. Drittens befand ich nach genauem Hinschauen, denn meine Meinung wurde auch in Betracht gezogen, dass Tsyganov wirklich ein «Traumann» war. So kam er also zu dieser Rolle.

Können Sie etwas zur Filmmusik sagen?

Der Komponist Igor Vdovin kam völlig zufällig dazu, so wie das normalerweise eben passiert. Ich dachte bei dieser Geschichte die ganze Zeit an ihn und eines Tages kam ich im Schneiderraum an und mein Cutter Sasha Andryuschenko begann mir aus irgendeinem Grund davon zu erzählen, dass er gerade einen Film beendet hatte, mit dem Komponisten Igor Vdovin. Ein erneuter Wink des Schicksals.

In Ihrem Film Rusalka gibt es reiche Moskauer, die sich Grundstücke auf dem Mond kaufen, zuhause ein Teleskop stehen haben ...

Und dabei sieht man über Moskau gar keine Sterne - ich weiss nicht, wo diese Leute hinschauen.

Aber es gibt in Moskau Geschäfte voll mit Fernrohren und Teleskopen ...

... weil es in Russland viele reiche Leute gibt. Und wenn die Geburtstag haben und man ihnen etwas schenken will, tja, was dann? Schlips oder Socken kann man denen ja nicht schenken. Also fangen die Leute an, sich aussergewöhnliche Sachen auszu-denken. Und im Moment gibt es in Moskau viele Geschäfte, wo es unnütze, aber teure Sachen gibt, dazu gehören auch Teleskope. Und dass sich die Leute in meinem Film Stücke vom Mond schenken – das ist gerade auch sehr im Trend: Du bekommst ein Papier, auf dem steht: «Ihnen gehört ein Stück Mond». Das ist absolut offiziell.

In Ihrem Film klingt es mitunter so, als würden manche Leute Grundstücke auf dem Mond kaufen, für den Fall, dass es ihnen auf russischem Boden zu gefährlich wird.

Das ist natürlich ein Witz. Bei den reichen Russen ist das mehr so eine Laune: Wenn du schon alles hast, dann willst du irgendetwas Ausgefallenes. Also kaufen die Leute ein Stück vom Mond. Im Moment sind unter den Reichen auch die «Igri» (deutsch: Spiele) sehr angesagt. Sie verkleiden sich wie Obdachlose und bekommen dann Aufgaben wie: Wer schafft es, kostenlos bis zum Bahnhof zu fahren? So was wird von Agenturen für Reiche organisiert. Den Leuten ist langweilig und sie denken sich verschiedene Spiele für den Nervenkitzel aus. Weil es einfach langweilig ist, reich zu sein.

Was war das Ausgefallenste für Sie, wo jemand eine grosse Summe Geld für einen kleinen Gegenstand ausgegeben hat?

Also, wenn man zum Beispiel ins GUM geht (das bekannte Warenhaus in Moskau am Roten Platz; Anm. d. Red.) und sieht, was Damenschuhe kosten können – ich fände es absolut unsinnig, für Schuhe 20'000 Dollar auszugeben. Aber solche Dinge gibt es sicher viele.

Welche Gedanken haben Sie zur Zukunft Russlands?

Ich weiss nicht, wie Russland in Zukunft aussehen wird, die Unvorhersagbarkeit ist so gross. Die russische Geschichte zeigt ja auch, dass in Russland nichts vorhersehbar ist.

Und was die Bedeutung der Mittelklasse in Russland anbelangt?

Die Mittelklasse ist bei uns noch eine sehr schmale, wie in vielen Ländern, die noch nicht so weit entwickelt sind. Es gibt unglaublich reiche und unglaublich arme Menschen. Und natürlich regt einen das sehr auf. In Moskau leben die Leute in einer Stadt, aber auf verschiedenen Planeten. Das zu beobachten kann interessant sein, aber für die Entwicklung des Landes ist das natürlich schlecht. Wir brauchen eine Mittelklasse. Sie entwickelt sich, aber bislang ist sie sehr klein.

Haben Sie unter dem so genannten Zweitfilmsyndrom gelitten?

Nein, aber ich spüre schon jetzt die Angst vor dem dritten.

LÄNDERINFO RUSSLAND

Name

Russland, Russische Föderation

Flagge



Fläche

17'075'400 km² (Weltrang 1)
davon in Europa: 3'952'550 km²
davon in Asien: 13'122'850 km²

Hauptstadt

Moskau (10.4 Mio EinwohnerInnen)

Die 10 grössten Städte Russlands

Moskau
Sankt-Petersburg
Nowosibirsk
Nischni Nowgorod
Jekaterinburg
Samara
Omsk
Kasan
Tscheljabinsk
Ufa

Staatsform

Verfassung von 1993
Präsidialrepublik seit 1991
Parlament (Bundesversammlung): Staatsduma mit 450 Mitgliedern; Föderationsrat mit 178 Mitgliedern

Staatsoberhaupt

Präsident Dmitri Medwedew

Regierungschef

Premierminister Wladimir Putin

Unabhängigkeitstag/Nationalfeiertag

12. Juni

Bevölkerung

142.5 Mio

Nationalitäten

Russen: 79.8%, Tataren: 3.8%, Ukrainer: 2.0%, Baschkiren: 1.1%, Tschuwaschen: 1.1%, Tschetschenen: 0.9%, Armenier: 0.8%, Mordwinen: 0.6%, Weissrussen: 0.6%, Deutsche: 0.4%, Sonstige: 8.8%

Sprache

Amtssprache: Russisch (Slawische Sprache)
Sprachen der übrigen Nationalitäten

Schrift

Kyrillisches Alphabet

Religionen

Russisch-Orthodoxe
Muslime
Katholiken
Juden
Minderheiten von Buddhisten, Protestanten
Konfessionslose
starke Verbreitung von neuen Religionen

Lebenserwartung in Jahren

Frauen: 73
Männer: 59

Analphabetismusquote Erwachsene

Frauen: 1%
Männer: 0%

Währung

1 Rubel = 100 Kopeken

Bevölkerungsanteil mit weniger als 2 US\$ pro Tag

12.1%

Import

46% Maschinen, Ausrüstungen (u.a. 9% leichte Automobile), 7% Nahrungsmittel, 6% Chemieprodukte und Kautschuk, 4% Medikamente, 3% Schwarzmetalle, 1% Stahlrohre, 1% Bekleidung

Export

59% Energieträger (Erdöl, Erdölprodukte, Erdgas, Dieselmotoren, Masut), 6% Schwarzmetalle, 5% Maschinen, Ausrüstungen, 2% Chemieprodukte, Kautschuk, 2% Rohaluminium, 2% Holz und Holzprodukte

Quelle: www.auswaertiges-amt.de

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stiftung trigon-film

Adresse

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel.: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org

Materialien

Liliane Hollinger

Redaktion

Walter Ruggle

Dank

Dieses trigon-film-Schulprojekt wurde von der
Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt

© 2008 trigon-film

www.trigon-film.org